

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kelteste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Posten, einzelne Nummern 18 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verband - Oroskonis  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene  
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 115

Montag, am 19. Mai 1930

96. Jahrgang

## Brennholzversteigerung

auf Hirschsprung-Altenberger Staatsforstrevier.  
Donnerstag, den 22. Mai 1930, nachmittags 4 Uhr, sollen im  
Kasthof zu Falkenhain  
ca. 90 rm. w. Brennholz (Schelte, Knüppel, Jacken, Kette)  
gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Aufbereitet in den Abteilungen: 2, 12, 24, 30, 46 und 113.  
Forstamt Hirschsprung-Altenberg.

## Gesperrt

wird wegen Massenschlusses die Hirschbach-Hermisdorfer Straße  
vom 21. bis 24. Mai. Umleitung über Lichten-Eichen.  
Forstamt Wendischcarsdorf.

Wegen Beschötterung eines Teiles der von Magden nach  
Hausdorf führenden Straße wird der Verkehr vom 20. bis mit  
24. Mai

## gesperrt.

Während dieser Zeit wird der Verkehr auf die Mühlh.-bez.  
Lungwühlstraße verwiesen.  
Magden, am 18. Mai 1930. Der Gemeinderat.  
Großmann.

## Versteigerung.

Dienstag, den 20. Mai 1930, 10 Uhr vormittags, sollen in  
Hirschbach  
versch. Wohnungsmöbel, ein Klavier (Hummel), eine  
Handdrehmangel, versch. Betten mit Matratzen u.  
ein Halbverbeiwagen (blau ausgefärbt)  
öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Sammelort der Bieter: Kasthof Hirschbach.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Jahrmarkt in Schmiedeberg

Bez. Dresden  
am Sonntag und Montag, dem 25. und 26. Mai 1930

## Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das schöne Sonntagswetter gestern vor-  
mittag hätte eigentlich einen stärkeren Verkehr erwarten lassen,  
als er in Wirklichkeit war. Man möchte bald glauben, daß  
die erste wirtschaftliche Lage, die sich auf den Sonntags-  
verkehr bisher noch nicht auswirkte, nun doch auch auf diesen  
sich auswirken beginnt und auch bei diesem gespart wird.  
Vielleicht hielt auch die neu eröffnete Hygiene-Ausstellung die  
Bewohner der Großstadt zurück. Die Staatsstraße ins Ge-  
biete war bei weitem nicht so belastet, wie sonst, nur nach  
der Talperre, die, fast gefüllt bis zum Ueberlaufen, wieder  
ein schönes Bild bietet, war ein harter Verkehr, und an,  
auf und auch in ihr herrschte reges Leben. Ernsthafte Unfälle  
trugen sich nicht zu, ein Unfall bei Wendischcarsdorf verlief  
ohne schlimme Folgen. Dort war gleich hinterm Kasthof ein  
Wagen aus dem Leipziger Bezirk von einem überholenden  
tschechischen Auto (die ja immer wie toll daherrausen, immer  
überholen und dabei andere Wagen und Fußgänger gefä-  
hrden) angerannt worden. Dadurch war der Leipziger  
Wagen aus der Richtung gekommen, hatte einen starken  
Straßenbaum überfahren und war auf dem Felde gelandet.  
Von den Insassen hatte eine Person Nasenbluten, eine zweite  
klagte über Anie, der Wagen war wesentlich mehr be-  
schädigt. Der Fahrer des tschechischen Autos wurde vorläufig  
in Haft genommen und dem Amtsgericht Dippoldiswalde zu-  
geführt, nach Stellung einer Kaution aber wieder entlassen.

Dippoldiswalde. Sonntag Cantate (Singer!) nach dem  
98. Psalm: „Singer dem Herrn ein neues Lied, denn er tut  
Wunder.“ Zur Kennzeichnung dieses Tages brachte die  
Chorvereinigung unter Kantor Schmidts Leitung vormittags  
1/4 Uhr auf dem Markte in stets bewährter Schöne drei  
herrliche Lieder, beginnend mit dem Bachchoral „Lobet den  
Herrn“, zum Vortrag, der bei der günstigen Aufstellung am  
Rathause, bei der vorzüglichen Akustik des Marktes und der  
sonnigen windstillen Witterung den herrlichen Morgen noch  
verschönte. Im Gottesdienste sang dann der Chor Beethovens  
Hymne: „Gott ist mein Lied“. In seiner Predigt (Text:  
Jakobus 1, 13—18) wies Oberkirchenrat Michael darauf hin,  
wie durch die Chorgefänge Liebe und Freude an der Mu-  
sika sakra gepflegt und gehoben werde. Dann begrüßte er  
die zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts anwesenden  
Knaben und Mädchen nebst ihren Eltern und wünschte, daß  
die Vorbereitung zur Konfirmation Segen bringen möge.  
Über auch außerordentliche Ereignisse weiß unser oberster  
Geistlicher Herrreich zu beleuchten und zu verwerten. Die  
Eröffnung des Hygienemuseums in Dresden, dessen Wichtig-  
keit voll anerkannt werden müsse, gab ihm Veranlassung zu  
dem Thema: „Gesundheit der Seele ist das höchste Gut. Im  
Dunkel des Bösen wird sie krank. Darum gebt acht auf die

## 30. Juni Räumungs-Endtermin.

Hoersch erneut bei Tardieu. — Die Konferenz mit dem Generalfstab. — Der 30. Juni bleibt Räumungs-Endtermin.

— Paris, 19. Mai.

Der deutsche Botschafter von Hoersch hatte eine  
neue Unterredung mit dem französischen Minister-  
präsidenten Tardieu, die sich wiederum um die tech-  
nische Durchführung der Rheinlandräumung drehte.  
Anschließend hatte Tardieu eine Konferenz mit dem  
Kriegsminister Maginot, dem Chef der französischen  
Besatzungsstruppen General Guillaumat und dem Chef  
des Generalstabs. Es wurde eine Mitteilung an die  
Presse herausgegeben, nach der der Räumungsbefehl  
nach Hinterlegung der deutschen Reparationszahlver-  
schreibungen bei der Tributbank erteilt werden wird.

Gleichzeitig veröffentlichten die Pariser Blätter  
die Mitteilung, daß der vom französischen Generalstab  
aufgestellte Räumungsplan eine Frist von mindestens  
50 Tagen erfordere. Aber schon jetzt sind bis zu dem  
von Frankreich zugesagten Räumungstermin nur noch  
43 Tage übrig.

Für Deutschland ist es natürlich gleichgültig, wann  
Frankreich den Räumungsbefehl erteilt und wann mit  
der Räumung der letzten Zone begonnen wird. Die  
Hauptsache ist, daß das Rheinland am 30. Juni von  
der Besatzung befreit ist, und zwar nicht nur vom  
französischen Militär, sondern auch von dem Be-  
satzungsstabs und den Besatzungsbehörden.

Daß am 30. Juni geräumt sein muß, ist eine seit  
Monaten bekannte Tatsache. Wenn ihr die Generale  
der Besatzungsarmee bisher keine Rechnung getragen  
haben sollten, weil sie durch ihren Chef, dem rechts-  
radikalen Kriegsminister Maginot zu dieser offen-  
tlichen Sabotageaktion ermutigt worden sind, dann ist  
es Sache der französischen Regierung, die Besatzungs-  
heerführer zur Unterordnung zu zwingen! Keinesfalls  
aber kann man Deutschland zumuten, Verständnis für  
die Notwendigkeit, gewisse Befehlsstellen oder Verwal-  
tungsorganismen einige Tage über den 30. Juni im  
Rheinland zu belassen, aufzubringen.

Es geht hierbei nicht darum, ob die dritte Zone  
am Rhein, nachdem sie nahezu zwölf Jahre die Schmach  
der Besatzung erdulden mußte, am 30. Juni oder am  
5. Juli frei wird, sondern es handelt sich darum, ob  
Frankreich sein gegebenes Wort halten oder aber —  
und sei es auch nur durch eine Verschiebung der  
Räumung um Stunden — die Ehre des Wortbruchs

Feinde der Seele! In dieser Hinsicht ist die heilige Schrift  
die Wegweisungslehre.

Am Sonnabend nachmittags trug sich ein schweres  
Autounfall in der Nähe von Welschhufe zu. Klempner-  
meister Prießdorf aus Possendorf kam mit seinem Motorrad  
gang vordrängend rechts gefahren, als ihm aus Richtung  
Dresden ein Auto entgegenkam, in dem mehrere Ungarn  
sahen, die auf der linken Seite fuhren. Dadurch erfolgte der  
Zusammenstoß, den Prießdorf in letzter Sekunde noch zu ver-  
meiden suchte. Er wie sein Besatzter stürzten und wurden  
schwer verletzt, auch der Fahrer des Kraftwagens erlitt  
schwere Verletzungen. Die Schuld trifft einzig und allein die  
Lehleren, der auf falscher Seite fuhr. Auch soll er wie die  
Wageninsassen nicht mächtig gewesen sein. — Ein zweiter  
schwerer Unfall betraf G. Unger aus Possendorf; er wurde  
an der Kurve zwischen Hainichen und Possendorf, am  
Ende der Pappelreihe, von einem Motorradfahrer ange-  
fahren, trotzdem er ganz rechts am Graben hinging. Die  
Verletzungen waren ebenfalls schwer. Er mußte, gleich der  
Verletzten des ersten Unfalles, nach Dresden ins Kranken-  
haus gebracht werden.

Wie wir bereits am Freitag mitteilten, ist in Weesen-  
stein ein 54-jähriger Arbeiter aus Lorna bei Reich als Bett-  
marder festgenommen worden, der auch für die Diebstähle in  
Reichstädt und Oberhäslich in Frage komme. Tat-  
sächlich ist er am vergangenen Sonnabend überführt worden  
und hat 3 Diebstähle in Reichstädt zugegeben. Bei einer Be-  
sichtigung der beschlagnahmten Betten im Polizeipräsidium  
Dresden erkannten Verlufterträger zum Teil Betten als ihr  
Eigentum wieder. Es konnte auf Grund eines Leinen-Bett-  
bezuges dem Dieb auch nachgewiesen werden, daß er bereits  
im Jahre 1929 in Reichstädt Bettendiebstähle ausgeführt hat.

Anfang des Monats ist ein Unbekannter bei ver-  
schiedenen Gastwirten der Umgebung aufgetreten, hat dort  
Jech gemacht und dabei versucht, durch Vorspiegelung  
falscher Tatsachen bares Geld zu erlangen. Zeitweise ist ihm  
das auch gelungen. Es wird vor ihm gewarnt. Die der  
Gendarmerei übergebene Beschreibung, etwa 28 Jahre alt,  
1,65 groß, dunkel, sagt allerdings so gut wie nichts.

auf sich nehmen will. Und dabei ist es schon verhäng-  
nisvoll genug, daß überhaupt über den Räumungs-  
Endtermin öffentlich diskutiert worden ist.

In den der Reichsregierung nahestehenden Krei-  
sen betrachtet man die Frage der technischen Durch-  
führung der Räumung als eine Angelegenheit, die aus-  
schließlich Frankreich etwas angeht. In der Tat, da-  
bei, daß am 30. Juni die letzte Tricolore am Rhein nieder-  
geht, zweifelt man in Berlin nicht. Reichens habe  
jedenfalls Ministerpräsident Tardieu als auch Außen-  
minister Briand Deutschland mitgeteilt, daß die Räu-  
mungaktion am 30. Juni beendet sein werde.

## Hindenburgs Rheinland-Reise.

Beginn: 19. Juli.

Teilnahme an den Befreiungsfeiern.

Wie mitgeteilt wird, wird Reichspräsident  
von Hindenburg eine Reise in das befreite Gebiet am  
19. Juli in Speyer antreten.

Von Speyer, wo der Reichspräsident an der  
großen Befreiungsfeier für die Pfalz teilnimmt, be-  
gibt sich Hindenburg im Kraftwagen nach Ludwig-  
hafen und von da aus mit einem Rheindampfer nach  
Worms und Mainz. Am Sonntag, den 30. Juli,  
findet in der Mainzer Stadthalle eine schlichte Feier  
statt. Am Nachmittag des 30. Juli begibt sich der  
Reichspräsident nach Wiesbaden, um der Befrei-  
ungsfeier im Kurhaus beizuwohnen. Er wird dann  
auf den Besitzungen des Reichskommissars für die be-  
setzten Gebiete, Freiherrn von Langwerth-Simons,  
in Eltville Wohnung nehmen. Nach einem Ruhetag  
wird sich der Reichspräsident am 22. Juli nach Kob-  
lenz begeben, wo er gegen 11 Uhr vormittags ein-  
treffen wird. Hier sind u. a. eine Befreiungsfeiern-  
gebung auf der Festung Ehrenbreitstein, ein Festakt in  
der Koblenzer Stadthalle und eine Beleuchtung der  
Festung Ehrenbreitstein vorgesehen.

Am 23. Juli begibt sich der Reichspräsident über  
Trier, wo nur ein kurzer Aufenthalt geplant ist, nach  
Aachen, von wo aus er am Abend desselben Tages  
die Rückreise nach Berlin antreten wird.

Reichstädt. Gestern nachmittags hielt der Turnverein  
(D.V.) sein Frühjahrsanturnen ab. Die Beteiligung  
war gut. Es fanden Wettkämpfe für Turnerinnen im Sieben-  
kampf, für Turner ein 9-Kampf statt. Die Leitung lag in den  
Händen des Turnwarts P. Geißler. Als Kampfrichter für  
Geräte hatten sich Oberturnwart P. Donath und Turnwart  
H. Schiebel (beide aus Dippoldiswalde) in Nebenwärtiger-  
weise zur Verfügung gestellt. Unser anderem fand auch ein  
Fußballwettkampf der Jugendabteilungen Dippoldiswalde—  
Reichstädt statt, der mit 6:6 endete. Bei einem Faustball-  
spiel zwischen Obercarsdorf—Reichstädt siegte erstere Mann-  
schaft. Bis auf eine kleine Regenunterbrechung war das  
Wetter dem Anturnen sehr günstig. Am Abend fand im  
Oberen Gasthofe ein gutbesuchter Ball statt, wobei den  
Siegern der Eichenkranz überreicht wurde.

Borna. Auf der Straße Witznig—Kleinjößen ereignete  
sich ein schweres Verkehrsunfall. Der vom Witznig selbst  
gesteuerte Kraftwagen eines Bornaer Zimmermeisters geriet  
beim Ausweichen vor dem scheu gewordenen Pferde eines  
Geschäftswagens in den Straßengraben. Der Zimmermeister  
und ein mit im Kraftwagen sitzender Bornaer Geschäftsmann  
wurden aus dem Wagen geschleudert. Während der Zimmer-  
meister schwere Verletzungen davongetragen hat, ist der Mit-  
fahrende mit dem Schrecken davongekommen. Der Wagen  
wurde erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Eppendorf. In der Automobilreparaturwerkstatt von  
Pohl verunglückte der Schlosserlehrling Ulrich dadurch, daß  
beim Reinigen des Automotors der Benzintopf plötzlich Feuer  
fing. Der Lehrling stand im Nu in hellen Flammen. Mit  
schweren Brandwunden wurde er ins Krankenhaus geschafft.

## Wetter für morgen:

Kaddruck verboten!

Wolzig bis zeitweise aufheiternd ohne erheblichen oder  
langandauernden Niederschlag. Nach sehr kühler Nacht tags-  
über wärmer als heute. Schwache bis mäßige Winde vor-  
wiegend aus westlichen Richtungen.